

erstellt am: 07.08.2008

URL: www.rp-online.de/public/article/panorama/deutschland/599285/Radioaktive-Strahlung-gemessen.html

Container mit Neapel-Müll

Radioaktive Strahlung gemessen

Köln/Düsseldorf (RPO). Bei den Transporten von Abfall aus dem italienischen Neapel nach Nordrhein-Westfalen ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Bei einem der Container wurde am Umschlagplatz Köln-Kalk radioaktive Strahlung festgestellt.

Das teilte eine Sprecherin des Umweltministeriums am Donnerstag in Düsseldorf mit. Es bestehe aber aufgrund der geringen Höhe der Strahlung "keine Gefahr für Mitarbeiter oder die Bevölkerung". Der Container werde ungeöffnet nach Italien zurückgeschickt.

Acht Müllverwertungsanlagen in NRW hatten wegen des Müllnotstandes in Neapel die behördliche Genehmigung für die Lieferungen von Abfall aus Italien erhalten. Die Mülllieferungen sind nach Angaben der kommunalen Müllagentur Returo nach EU-Recht notifiziert und genehmigt.

Die Lieferung von Abfällen aus Neapel geht auf ein Hilfsersuchen der italienischen Regierung an die Bundesrepublik zurück. Es wurde angeboten, zeitlich eng befristet und unter klar definierten Bedingungen eine Gesamtkapazität von bis zu 69 500 Tonnen in den acht beteiligten Hausmüllverbrennungsanlagen des Landes zur Verfügung zu stellen. Bisher hat Italien die Lieferung von 54 000 Tonnen vorgesehen. Die ersten Lieferungen trafen in der vergangenen Woche ein.

In Hamburg waren im Juni in einem Mülltransport aus Neapel geringe radioaktive Belastungen gemessen worden. Nach Angaben von Returo waren dafür leicht verstrahlte Abfälle aus einer Arztpraxis verantwortlich. Insgesamt sollen in Deutschland rund 160 000 Tonnen Müll aus dem Raum Neapel entsorgt werden.

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Artikel drucken